

*Kunstführer des Anton H. Konrad-Verlags Weißenhorn*: Witzighausen, Pfarrkirche und Wallfahrtskirche Mariae Geburt, von Anton H. Konrad, 1962, DM 0,80; Stetten ob Lontal, Pfarrkirche und Wallfahrtskirche, von Anton H. Konrad, 1962, DM 0,80; Wullenstetten, Pfarrkirche Mariae Verkündigung, mit Illerzell, Pfarrkirche St. Ulrich, und Hittstetten, Filiationkapelle St. Leonhard, von Jos. Matzke und Anton H. Konrad, 1962, DM 0,80; Iller-eichen-Altenstadt, Pfarrkirche Mariae Himmelfahrt, mit Altenstadt, Filiationkirche Mariae Geburt, und Filzingen, Filiationkirche St. Martin, von Anton H. Konrad, 1962, DM 1,-; Erbach, Pfarrkirche St. Martin, von Anton H. Konrad, 1962, DM 1,-; Roggenburg, Pfarrkirche Mariae Himmelfahrt (ehem. Prämonstratenserabteikirche), von Adolf Herrmann, 1962, DM 0,80; Gestratz, Pfarrkirche St. Gallus, von Anton H. Konrad und Karl Ludwig Dasser, 1963, DM 1,-; Ingstetten, Filiationkirche St. Agatha, und Meßhofen, Filiationkirche St. Cosmas und Damian, von Anton H. Konrad, 1963, DM 1,-; Holzschwang, ev. Pfarrkirche St. Georg, und Hausen, ev. Filiationkirche St. Ulrich, von Reinhard Wortmann, 1964, DM -80; Kadeltshofen, Pfarrkirche St. Michael, von Jos. Matzke und Anton H. Konrad, 1965, DM 1,-; Holzheim, Pfarrkirche St. Martin, und Sebastianskapelle Holzheim, von J. Schöttl, 1966, DM 1,50; Oberelchingen, Pfarrkirche St. Peter und Paul (ehem. Benediktinerabteikirche), von Anton H. Konrad und Jos. Matzke, 1966, DM 1,50. In größerem Format: Die Pfarrkirche St. Stephan in Pfaffenhausen, von J. Schöttl, 1965, DM 1,50; Die ehem. Minoritenkirche Mariae Himmelfahrt in Maichingen, von Jos. Hopfenzitz, 1966, DM 1,50. Zuverlässige Texte und ausgezeichnete Bebilderung, dazu genaue Quellen- und Literaturangaben machen diese Kirchenführer zu kleinen wertvollen Monographien, auf die weder der Kunstreisende noch der Kunstwissenschaftler verzichten kann. *A. Schabl*

*Heino Gehrts, Das Mädchen von Orlach*, Erlebnisse einer Besessenen. Ernst Klett-Verlag Stuttgart 1966. DM 28,50.

Was sich im Jahre 1832 in Orlach mit dem zwanzigjährigen Mädchen Magdalena Gronbach zutrug, wird vom Verfasser rundweg als „kathartisches Kultdrama“ bezeichnet, eine zunächst frappierende Bestimmung. Geht man dieser Bestimmung nach, so wird sie verständlich. Sie will zunächst besagen, daß sich das Mädchen, mit allen Begleiterscheinungen der Hysterie, von verschiedenen Fremdkörpern, die in ihre Seele eingedrungen waren, in einer Weise zu befreien suchte, die bis zur Auflösung des Selbst und Verlagerung des Ichs in einen weißen und einen schwarzen Geist, die so von ihr Besitz ergriffen, ging (Besessenheit). Dabei spielte das Trauma des drohenden Hauszusammenbruchs und die damit verbundene Kränkung des Vaterbildes eine nicht unwichtige Rolle: mit dem vom schwarzen Geist immer wieder geforderten Abbruch des alten Hauses zum Zwecke des Neubaus genest Magdalena. Auch die im Haus gelegten Brandsätze, den Stallspuk – so den der geflochtenen Kuhschwänze –, die Vision der Frösche auf dem Herd und zahlreiche andere Phänomene bringt Gehrts in sinnvoller Weise mit dem Krankheitsbild in Zusammenhang. Die Bezeichnung „Kult“-Drama rechtfertigt sich durch die von ihm angestellten Vergleiche mit primitiven Religionen, so des Schamanentums, wo im Mittelpunkt der Erlösungshandlung die Vorstellung des „Spiel oder stirb“ steht. Wichtig auch der Hinweis auf Jesus und die in seinem Namen vollzogenen Heilungen von Besessenen: die personale Lebensmacht des Gottessohnes duldet keine exzentrische Dämonen. Gehrts zog für seine Ar-

beit bisher unveröffentlichtes Material, das weit über Kerner hinausgeht, zu, so die damals geführten Tagebücher, Briefe, Akten und auch die mündliche Familienüberlieferung. Das ganz und gar nicht „spiritistische“, eher psychiatrisch engagierte Buch wird auch den Skeptiker befriedigen. *A. Schabl*

#### *Kalender für den Heimatfreund*

*Schwäbischer Heimatkalender*. In der Nachfolge Hans Reyhings und in Zusammenarbeit mit dem Schwäbischen Albverein und dem Schwäbischen Heimatbund herausgegeben von *Karl Götz*. 80. Jahrgang 1969. W. Kohlhammer Verlag Stuttgart. 128 Seiten. DM 2,20.

Dieser Buchkalender bietet sich auch diesmal dem Heimatfreund als besinnlicher, treuer Begleiter durch das neue Jahr an. Das Kalendarium, das mit Monatsbildern des schwäbischen Malers Peter Jakob Schober geschmückt ist, bringt Monatsverse von Hans Reyhing, dem früheren langjährigen Herausgeber des Heimatkalenders, und – in fränkischer Mundart – von Fritzjakob Weller; Beschreibungen und Zeichnungen unserer wichtigsten Küchen- und Gewürzkräuter, Wetterregeln und Lostage. Im Text finden sich, bunt gemischt mit vielen schönen Bildern, belehrende Aufsätze, heitere und ernste Erzählungen, Gedichte in Hochdeutsch und in alemannischer, fränkischer und schwäbischer Mundart, Schwänke, Sprichwörter. Wir hören vom Entstehen unseres Landes Baden-Württemberg, von unseren schwäbischen Bädern und Mineralquellen, den Herren von Zimmern und von der Bodensee-Wasserversorgung. Altvertraute Namen begegnen uns: Schubart, Mörike, Justinus Kerner, Johann Peter Hebel, August Lämmle, Wilhelm Schussen; unter den Lebenden Paul Wanner, Willy Baur, Karl Hötzer, Johannes Schmid, Wilhelm Schloz, Franz Georg Brustgi, Martha Arnold u. a. Für alt und jung bietet der Heimatkalender Nachdenkliches und Belustigendes in reicher Fülle; er kann zu stiller Einkehr mahnen in der Hetze unserer Tage und sollte deshalb in keinem Hause fehlen.

An Abreißkalendern seien unseren Lesern die Kalender des Verlags Weinbrenner u. Söhne, Stuttgart, warm empfohlen. Da ist zunächst der *Schwabenkalender 1969* (DM 8,20); auf 12 farbigen und 42 Schwarzweißbildern bietet er einen stimmungsvollen Einblick in Natur und Volkstum unserer Heimat vom Hohenloher Land bis zum Bodensee, vom Schwarzwald bis zum Härtsfeld. Trefflich ausgesuchte Aufnahmen zeigen uns vielfach unbekannte Landschaften und wenig beachtete Baudenkmäler, und wo bekanntere Motive gewählt sind, erscheinen sie unter neuen Aspekten. – Der Großbildkalender *Süddeutschland 1969* (DM 9,20) bringt 12 Bilder in schönen Vierfarbdrucken aus den Reiseländern Baden-Württemberg und Bayern. Das Titelblatt zeigt Schloß Linderhof, durch das Jahr geleiten Bilder vom Kaiserstuhl bis zum Bayerischen Wald, von Mannheim bis zur Schlegelalm bei Bad Reichenhall. Kalendarium und ausführliche Erläuterungen sind von den Bildern getrennt und leicht abnehmbar, so daß ein Bildband von bleibendem Wert entsteht. – In gleicher hervorragender Ausstattung liegt der Kalender *Deutsche Landschaften und Städte 1969* (DM 9,20) vor. Die Motive sind aus der ganzen Bundesrepublik ausgewählt. Vom Rathaus in Aachen wandern wir im Lauf des Jahres über das winterliche Bergische Land, den Marktplatz in Bremen, das Nahestädtchen Bad Kreuznach, den Bodensee, die Wilhelmshöhe bei Kassel, den romantischen Titisee, das Teufelsmoor bei Worpssede, Schloß Augustusburg bei Brühl, das Ulmer Rathaus zum Wettersteingebirge. Die Kalender eignen sich trefflich als Weihnachtsgeschenke. *O. Rühle*